

M., 7.I.41

Liebe Margret!

Herzlichst gedanke ich Deiner auf den 9. Januar
u. spreche Dir zum Kriegsgedenktag Nr. 6 meine
aller schönsten Glückwünsche aus! Wer so viel wie
wir schon überstanden u. siegräft durchgehalten
hat, dem kann es auf etwas mehr oder weniger
an "Prüfungen" schon bald nicht mehr besonders
ankommen. Wir halten unversehrt u. unverwundlich
weiterhin durch und lassen uns von äußerlich-
keiten nicht mehr so viel imponieren. Übrigens
haben wir ja nebenher auch so viel schönes erlebt
u. erleben es noch, dass wir mit unseren Tosen doch
relativ zufrieden sein können: Brave gesunde
Kinder, prachtvolle Ehepartner (Gruß an Willi!),
leidliche bis gute Umstände, genug zu essen usw.,
und vor allem auch den Sinn für das schöne in so
vielen Gebieten der Künste, der Literatur u. der
Natur usw.! Also nur so weiter und viel u. lieg
und viel Vergnügen! —

Ich hoffe Dich und die lb. Keinen alle recht
wohl und gesund. Von mir glaube ich dies berichten

zu dürfen. Anne u. Emma schreiben von Skilauf
etc. und an Weihnachten waren wir wenigstens 5 Tage
beieinander, sehr nett. Dann habe ich mich am
18. 12. wieder auf meine rauhe Höhe begeben, wo
es fast 1 m Schnee hat u. bis zu 25° Kälte. Es ist
aber schon amkühlter, und der Ausbildungsdienst
im Freien ist natürlich recht beschwerlich durch so
ein Klima u. so einen kalten Winter. Inzwischen
reite ich auch täglich am, auf gebahnten Wegen,
u. gemisse die völlig verbesserte Landschaft sehr
und verjünge mein Gemüt mit prächtigen langen
und scharfen Galopp - als Ersatz für anderen Win-
ter Sport. Übrigens hoffe ich bald noch nach Kork in
Wolauh zu können, und das wird auch Annes Lage
wieder etwas erleichtern. Sie hält sich sehr tapfer,
aber meine Abwesenheit geht ihr natürlich doch recht
nahe. — Hoffen wir halt auf recht baldigen Sieg
u. Frieden! (Wer weiß, wo ich das noch mit Ökningen
wenn im Frühjahr, vielleicht im Balkan?) —

Von Herzen alles Gute Euch allen und
besonders mir selbst!

Ihmer Dein getreuer Volkow.